



Les cinémas luxembourgeois sont fermés jusqu'au 15 décembre dans le cadre des mesures destinées à contenir la pandémie. Une petite consolation pour les cinéphiles : le woxx fouille dans les offres de streaming ainsi que dans les étagères de DVD et propose des conseils ainsi que des critiques de films et de séries à déguster avec l'habituel popcorn... mais à la maison.

Luxemburgs Kinos haben zur Eindämmung der Corona-Pandemie vorerst bis zum 15. Dezember geschlossen. Ein kleiner Trost für Kinoliebhaber*innen: Die woxx durchforstet Streaming-Dienste sowie DVD-Schränke und reicht statt Popcorn wie gehabt Tipps, Film- und Serienrezensionen.

- = excellent
- = bon
- = moyen
- = mauvais

Commentaires:
ja = Joël Adami
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
is = Isabel Spigarelli
ft = Florent Toniello
dw = Danièle Weber

Multiplex :
Diekirch
Scala
Dudelange
Starlight
Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval
Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

STREAMING - SERIEN



Die Cafésbesitzerin „Fleabag“ steht im Mittelpunkt der gleichnamigen Dramedy-Serie. Ihr Leben wird begleitet von schwarzem Humor, komplexen Familienverhältnissen, traumatischen Erlebnissen und Männergeschichten. Auf Amazon Prime.

streaming - serien

Atypical
USA (2017-) von Robia Rashid.
Mit Jennifer Jason Leigh,
Brigette Lundy-Paine. 3 Staffeln.

Netflix
Der 18-jährige Sam wurde als Kind mit hochfunktionalem Autismus diagnostiziert, nimmt immer alles wörtlich, kann keinen Blickkontakt halten und neigt zu obsessivem Verhalten. Wenn gezeigt wird, welche Wirkung seine Autismus-Spektrum-Störung auf ihn und seine Mitmenschen hat, liegt der Fokus auf den zahlreichen Barrieren, die Menschen mit einer Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben oft erheblich erschwert.
■■ „Atypical“ ist sicherlich kein Meisterwerk. Es ist eine teils humorvolle, teils bewegende High-School- und Familienserie, mit dem Anspruch, die Welt ein wenig besser zu machen. Wer nicht mehr erwartet, kommt voll auf seine Kosten. (tj)

Fleabag
GB (2016-2019) von und mit Phoebe Waller-Bridge. Mit Olivia Colman und Andrew Scott. 2 Staffeln.

Amazon Prime
Auf einer gleichnamigen One-Woman-Show basierend, erzählt diese schwarzhumorige Dramedy-Serie von der Cafésbesitzerin Fleabag, ihrem Verhältnis zu ihrer Familie, zu Männern und ihrer traumatischen Vergangenheit.

■■■ Mit ihrem Fokus auf Dating, dysfunktionalen Familien und Vergangenheitsverdrängung mag „Fleabag“ thematisch gesehen wenig Neues zu bieten haben. Dank der Umsetzung der britischen Autorin und Schauspielerin Phoebe Waller-Bridge ist die Serie dennoch eine der Originellsten des Jahrzehnts. Clevere Dialoge, messerscharfer Humor und eine brillante Besetzung machen einen Großteil des Reizes aus. Das Sahnehäubchen ist die Art und Weise wie Waller-Bridge das Durchbrechen der vierten Wand zur Charakterisierung ihrer Protagonistin einsetzt. (tj)

Queer Eye
USA (2018-). 5 Staffeln.

Netflix
Die Prämisse der Reality-Serie ist denkbar einfach: Pro Folge geben fünf schwule Männer je einem heterosexuellen cis Mann ein umfassendes Make-over. Die Gruppe der Berater, in der Serie „Fab Five“ genannt, setzt sich zusammen aus Fashion Designer Tan, Koch Antoni, Frisör Jonathan, Innendesigner Bobby und Life-Coach Karamo.
■■ In ihren besten Momenten ist „Queer Eye“ eine Serie, die einen liebevollen Umgang unter Männern in den Vordergrund stellt. Schade, dass sie uns darüber hinaus auch nahelegen will, dass sich die meisten Probleme mit Geld und Selbstoptimierung lösen lassen. (tj)

Streetphilosophy
D (2015-). 10 Staffeln.

arte.tv
Jede Folge dieser Doku-Serie beginnt mit der Infragestellung

FILMKRITIK

FOTO: AMAZON



20 Jahre lang musste Sibil Richardson ihre Kinder alleine erziehen.

GARRETT BRADLEY

Wenn das Leben zum Gefängnis wird

Tessie Jakobs

Mit einer Mischung aus Heimvideos und Dokumentaraufnahmen zeichnet Regisseurin Garrett Bradley eindringlich nach, was es für eine Familie bedeuten kann, wenn der Familienvater jahrzehntelang im Gefängnis sitzt.

Sibil und Robert sind bereits seit ihrer Schulzeit ein Paar, sie haben sechs Kinder. Der Haken an der Sache? Robert sitzt im Gefängnis. Ende der 1990er-Jahre hatten die beiden versucht, eine Bank auszurauben. Sie, die im Fluchtauto gewartet hatte, wurde zu zwölf Jahren Haft verurteilt, er zu sechzig.

Der Dokumentarfilm „Time“ setzt in dem Moment an, als Sibil nach drei Jahren wieder auf freiem Fuß ist. Mit „Doing Time“ wird im Englischen umgangssprachlich das Absitzen einer Gefängnisstrafe bezeichnet. In „Time“ geht es allerdings nicht um Robert, um genau zu sein, taucht dieser erst am Ende des Films auf. Im Mittelpunkt steht Sibil: ihr Alltag mit den Kindern, ihre unermüdlichen Anrufe beim Richter, die Vorträge, die sie hält, um anderen Betroffenen Mut zu machen, ihr Aktivismus. So zieht der Film eine Parallele zu Roberts Inhaftierung: Theoretisch ist Sibil zwar frei, doch ihr Leben ist in jedem Moment von dem ihres Ehemannes geprägt.

Mit Heimvideos hat Sibil die zwei Jahrzehnte ohne ihren Mann dokumentiert. Wir sehen sie und ihre Kinder älter werden, wir sehen, wie sie stets zwischen kämpferischer Entschlossenheit, Verzweiflung und Abgestumpftheit hin- und herpendelt. Als die Kinder älter sind, sehen wir auch deren Perspektive. „Time is what you make of it. Time is unbiased. Time is lost. Time flies. This situation has just been a long time, a really long time.“ Diese Aussage des jüngsten Sohnes Justus verdeutlicht, dass die Situation, von der er spricht, im Grunde sein ganzes Leben ist. Seit er geboren wurde, warten er und seine Familie darauf, dass der Vater wieder nach Hause kommen darf.

Robert selbst kommt nur vor, wenn er und seine Ehefrau telefonieren. „Was machst du als Erstes, wenn du rauskommst?“ „Disney World?“ Das Hoffen auf eine frühzeitige Entlassung wirkt sich zugleich motivierend und lähmend aus. Wie viele Rückschläge kann ein Mensch verkraften? Wann ist die Reserve an Optimismus aufgebraucht? Wie kann eine Ehe mit einem Inhaftierten aufrechterhalten werden? Robert und Sibil dürfen sich nur zweimal im Monat für maximal zwei Stunden sehen und wissen davon abgesehen nicht, wie lange dieser Zustand anhalten wird. Ob jemals

wieder ein reguläres Familienleben möglich sein wird, liegt nicht in ihrer Hand. Umso erstaunlicher, dass Sibil in all den Jahren nie aufgegeben hat.

Auch wenn sie nur vereinzelt explizit thematisiert wird, so schwingt doch immer die Ungerechtigkeit mit, die dieser Familie widerfahren ist. Während Filme wie Sam Pollards „Slavery by Another Name“ (2012) und Ava DuVernays „13th“ (2016) auf den politischen und historischen Aspekt strukturell bedingter Masseninhaftierungen Schwarzer Menschen fokussiert sind, nimmt „Time“ am Beispiel der Familie Richardson die persönlichen Konsequenzen in den Blick.

Eine fast lebenslange Bestrafung wegen eines bewaffneten Überfalls, dürfte auch Laien unverhältnismäßig erscheinen. Die mit Abstand größte Ungerechtigkeit ist jedoch, dass in Fällen wie diesen nicht nur die Erwachsenen, sondern letztendlich vor allem auch ihre Kinder bestraft werden.

Auf Amazon Prime

unterschiedlicher Themen, wie beispielsweise die der Angst, des Glücks, der Freiheit oder des Verlusts. Auf der Suche nach Antworten unterhalten sich die Moderator*innen Jonas Bosslet, Fernsehschauspieler, Ronja von Rönne, Bloggerin und Autorin, und Noah Sari, Journalist, philosophieren abwechselnd in Möbelhäusern und Swimming-Pools, Underground-Nachtclubs oder Schrebergärten mit Menschen aus den verschiedensten Welten.

Die Serie ist vor allem eine Klatsche für die, die Philosophie für realitätsfern halten und sie hinter verstaubten Buchdeckeln vermuten. Gleichzeitig ist sie ein absolutes Muss für alle, die sich gerne in tiefgründigen Diskussionen über das Leben verlieren, aber keine Lust darauf haben, philosophische Schmöcker durchzuackern. Doch auch für Philosoph*innen und Liebhaber*innen der Disziplin, ist die Sendung äußerst bereichernd: Sie können nicht nur ihre Philosophiekenntnisse auffrischen, sondern erhalten durch die interessanten Interviewpartner*innen eine neue Perspektive auf philosophische Fragen. (is)

Visible: Out on Television

USA 2020. Miniserie mit fünf Folgen.

Apple TV

In fünf Episoden spricht die Serie Meilensteine der queeren, amerikanischen Fernsehgeschichte an, schildert aber auch den diskriminierenden Umgang, den das nationale Fernsehen lange Zeit mit LGBT-Menschen pflegte. Des Weiteren kommt auch die mediale Handhabung historischer Ereignisse queerer Kultur zur Sprache – die Stonewall-Proteste, Hate-Crimes gegen Queere, der rezente Amoklauf in einer queeren Disko in Orlando – und die Homofeindlichkeit im Kontext der Aids-Epidemie.

Diese thematische Vielseitigkeit und die zahlreichen, prominenten Interviewpartner*innen aus der Fernsehbranche sind Fluch und Segen zugleich. Zwischendurch verliert man vor lauter Input den Faden. Generell leistet die Serie aber einen wichtigen Beitrag zum Verständnis queerer Darstellungen in amerikanischen Fernsehformaten und ist höchst informativ. (is)

Ausführliche Rezensionen zu diesen und vielen weiteren Serien finden Sie unter:
www.woxx.lu/category/serie

STREAMING - SERIEN



TERRA NOVA

Das Dorf und die Dinos

Raymond Klein

Neues Familienglück, abenteuerliche Zeitreise, Kampf gegen Dinos – worum geht es in der US-Serie Terra Nova wirklich? Vielleicht einfach um den amerikanischen Traum?

Wir schreiben das Jahr 2149. Der Planet Erde ist am Ende, ruiniert durch die rücksichtslose Ausbeutung der Umwelt und korrupte politische Strukturen. Kleine Gruppen von Menschen brechen auf in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Ein bekanntes Szenario, auf das Science-Fiction-Autor*innen und Weltraumminister*innen gerne zurückgreifen, um ihre Geschichten zu erzählen. Meist führt die Reise zu fremden Planeten, manchmal in die Zukunft. In der 2011 auf Fox ausgestrahlten Serie „Terra Nova“ führt die Reise in die Vergangenheit.

Ein besseres Leben suchen, indem man sich 85 Millionen Jahre in die Vergangenheit beamten lässt, die Idee hat etwas. „Sind das Wolken?“, staunt die kleine Zoe Shannon, als sie mit ihrer Familie in Terra Nova ankommt. Im Jahr 2149 ist die Erdatmosphäre nämlich so verschmutzt, dass man den Himmel gar nicht mehr sehen kann – eine Perspektive, die vielen Großstadtbewohner*innen Anfang des 21. Jahrhunderts plausibel erscheinen dürfte. Doch in Terra Nova geht es weniger um Umweltschutz (ein bisschen schon) als um ein großes Abenteuer. Auf der anderen Seite des Wurmlochs, durch das die Shannon-Familie gereist ist, liegt eine wilde Urwelt. In diesem „Gelobten Land“ haben ein paar Hundert Pionier*innen eine Siedlung errichtet. Das Terra Nova genannte Projekt greift auf den Reichtum der unberührten Natur zurück, vermischt mit aus der Zukunft mitgebrachter Hightech.

Das Außergewöhnliche an dieser TV-Serie ist die üppige Ausstattung:

wunderschöne Landschaften, eine gelungene Dorfkulisse und... Dinos, wie man sie sonst nur in Kinofilmen sieht. Kein Wunder, fungiert doch Steven Spielberg unter den Executive Producers. Ein bisschen erinnert das kreisförmige, von einer Palisade umschlossene Siedlungsareal an Computer-Aufbauspiele, in denen man neue Städtchen anlegt, Ackerbau betreibt und sich gegen wilde Tiere und böse Nachbar*innen wehren muss. Die Serie ist die Antithese zu abstrakten Fantasy-Thrillern, ist Science-Fiction zum Anfassen. Terra Nova hat markante Charaktere, unter anderem die fünfköpfige Shannon-Familie, die Szenen sind meistens gut gespielt, die Dialoge recht natürlich (zumindest im englischen Original). Hinzu kommen mehr oder weniger gelungene Intrigen für die einzelnen Folgen, und vor allem eine Hintergrundgeschichte für die erste Staffel, die es in sich hat. Die Siedlung ist bedroht von Rebell*innen, die draußen im Wald leben und einen finsternen Plan verfolgen. Nach und nach bekommen die Zuschauer*innen Einblicke in die dunklen Seiten des urzeitlichen Paradieses.

Unter den Darsteller*innen ragt Stephen Lang hervor, bekannt unter anderem für seine Rolle als Bösewicht in Avatar. Hier spielt er Commander Taylor, für die einen der Held, für die anderen der Diktator von Terra Nova. Seine Widersacher*innen sind Mira, Anführerin der Rebellen, und Lucas, Taylors in die Wildnis geflüchteter Sohn, gespielt von Christine Adams und Ashley Zukerman. Die heimlichen Stars mehrerer Episoden sind allerdings die Dinos, vom riesigen, pflanzenfressenden Empirosaurier über den fliegenden – und aggressiven – Pterosaurier bis hin zum hochgefährlichen Accraptor. Die Terra-Nova-Macher*innen haben nicht auf 3D-Animationen zurückgegriffen,

sondern auf Dinosaurier-Marionetten in Lebensgröße – und der Aufwand hat sich gelohnt.

Die TV-Serie auf großem Schirm zu schauen macht Spaß, doch man sollte die Erwartungen nicht zu hoch ansetzen. Ein Teil des Plots dreht sich um die Shannon-Familienidylle und die menschlichen Interaktionen sind eher seicht melodramatisch als auf psychologische Tiefe hin ausgelegt. Die Atmosphäre ist, abgesehen von den Actionszenen, eher harmlos und „familiärentauglich“. Der Versuch, die Genres Familienserie, Actionunterhaltung und Science-Fiction-Thriller zu verbinden, ist offenbar gescheitert, denn Terra Nova konnte nur einen mäßigen Publikumserfolg verzeichnen und hat es nicht über die erste Staffel hinweggeschafft. Bei der Entscheidung, die Serie einzustellen, dürften allerdings auch die ungewöhnlich hohen Kosten für die Dreharbeiten in Australien und die aufwendigen Special Effects eine Rolle gespielt haben.

Als progressiv ausgerichtet kann man diese Serie kaum bezeichnen: Das Familienleben und die Beziehungen nehmen sich eher altbacken aus, für queere Charaktere ist kein Platz. Auf den ersten Blick könnte man sogar den Kampf um Terra Nova als Triumph des „guten“ alten weißen Mannes Taylor über die „böse“ junge schwarze Frau Mira auslegen. Doch so einseitig ist die Serie dann doch nicht. Zum einen zeigt sie eine Reihe von starken weiblichen Charakteren in Funktionen, die von der hochintelligenten Akademikerin Elisabeth Shannon über die Abenteurerin Skye bis zur Elitesoldatin „Wash“ reichen. Zum anderen sind die Charaktere Mira und Taylor nicht schwarz und weiß gezeichnet, ja, in der Folge 10 entwickeln sie sogar eine Art Solidarität zwischen Kämpfer*innen.

Hier zeigt sich womöglich der problematischste Aspekt der Serie: eine Tendenz, die „raue“ Art der Pionier*innen zu idealisieren. Terra Nova lässt sich eben auch als Variante des amerikanischen Epos deuten, in dem sich die aus der „Alten Welt“ Geflüchteten eine neue Heimat „erkämpfen“ mussten. So erinnert Taylors Rhetorik an die Doktrin der Manifest Destiny, mit der die US-Amerikaner*innen als „auserwähltes Volk“ ihre Eroberungszüge gerechtfertigt haben. Andererseits wird zum Beispiel in der Folge 6 auch die von Taylor praktizierte Wildwest-Justiz hinterfragt ... Alles in allem kann man die Serie durchaus als Anregung zum Nachdenken über die Ambivalenz des amerikanischen Traums nehmen.

Terra Nova. Auf Amazon Prime und auf DVD.

FILMFLOP

The Boys in the Band

In Joe Mantellos Drama, basierend auf einem Theaterstück (1968) von Mart Crowley, gerät eine Gruppe schwuler Freunde bei einer Geburtstagsfeier über den Dächern New Yorks aneinander. Wutausbrüche, wirre Dialoge, schwer lesbare Szenen sowie überzogenes Schauspiel machen den zweistündigen Film mehr zur Ausdauerprobe als zum Vergnügen.

Isabel Spigarelli

Auf Netflix.



STREAMING - SERIEN

PHOTO : ALLOCINE



Les métamorphoses à l'écran secondent les voyages dans le temps.

BARAN BO ODAR

La tragédie allemande du temps

Vincent Boucheron

Disponible sur la plateforme Netflix depuis 2017 déjà, la série « Dark » est un vrai phénomène de fabrication allemande. Star des listes de récompenses et de visionnages, elle s'achemine maintenant vers une quatrième saison. Retour sur un phénomène né à côté de chez nous.

Tenter de résumer « Dark », c'est déjà se heurter à la matière complexe qui fait son charme. Très inspiré par Stephen King, le créateur Baran bo Odar met en scène la quête désespérée d'un père de famille policier pour son fils, Mikkel, 12 ans, happé par les ombres de la forêt voisine en 2019. Le développement des épisodes dévoile les drames et incompréhensions quotidiennes qui rythment la vie de Winden, ville de petite taille fictive, perdue dans la brume et la fumée de la centrale nucléaire avoisinante. À la manière d'un mille-feuille, les scénaristes déploient l'écriture des événements en plusieurs lignes narratives, mêlant passé, présent et futur avec une immense ingéniosité. Ainsi, comprendre les tragiques événements de 2019 nécessite une vue d'ensemble vertigineuse qui fait appel aux spectres de la mémoire.

Déjà bien installée au sommet des séries les plus visionnées sur Netflix, « Dark » est un vrai coup de maître qui ne cesse de captiver les téléspectateurs du monde entier. Mais alors, pourquoi lui consacrer un énième article ?

C'est peut-être parce que la série en dit long sur une manière particulière de réaliser, une manière bien allemande. Et « Dark » ne craint pas les comparaisons à l'international avec des concurrents poids-lourds, comme « Ozark » ou « Stranger Things », dont le succès n'est pas à rappeler. La patte créative de bo Odar et l'engagement artistique de son équipe de scénaristes parviennent à proposer autre chose et à dessiner une nouvelle voie aux côtés des superproductions en majorité américaines. La série emprunte à Stephen King l'oppressant environnement d'« It », tandis que les phénomènes inquiétants prenant place dans la forêt rappellent le Steven Spielberg de la fin des années 1970, celui des « Close Encounters of the Third Kind ».

Le travail autour de l'atmosphère témoigne d'une volonté de se démarquer et offre aux forêts sombres de la région de Berlin, lieux de tournage, l'occasion d'apposer une empreinte décidément européenne. La palette de « Dark » est significative, tant elle rappelle le cinéma allemand dramatique, notamment « Das Leben der Anderen » ou encore l'exposition bleutée de « Die Welle ». Les couleurs ternes sont synonymes d'effets de contraste très nettement mis en avant : en témoigne le générique de la série, qui joue sur l'effet kaléidoscope tout en mêlant les silhouettes des personnages fondues en effet Rorschach. Quand la lumière affronte l'obscurité, le passé confronte le présent, et les dialogues

sont toujours accompagnés d'une réflexion sur l'écran même jusqu'aux couleurs. Pour un téléspectateur européen, allemand notamment mais aussi luxembourgeois, cette manière de réaliser convoque de nombreux souvenirs et fait le pont entre nos cultures populaires et l'enjeu artistique de « Dark ».

Et que dire d'une série de calibre mondial où l'on entend parler allemand ? Si « Dark » n'est pas la seule (n'oublions pas « Unorthodox » et « Freud »), les succès critiques et publics dans la langue de Goethe ne sont pas légion. C'est aussi en osant donner sa chance à des acteurs qui n'avaient pas encore connu de consécration mondiale que Baran bo Odar change la donne et impose la nouveauté allemande sur tous les plans. Les performances d'Oliver Masucci dans le rôle d'Ulrich et de Mark Waschke, glaçant dans le rôle de Noah, sont à souligner. Par ailleurs, la langue joue un rôle en elle-même, impliquant de nombreuses citations des arts et littératures allemands et permettant certains effets linguistiques dramatiques, dont le fameux « Wo ist Mikkel ? » remplacé par « Wann ist Mikkel ? ».

Mais c'est dans son écriture dramatique que « Dark » brille particulièrement. Les rapports psychologiques entre personnages, toujours dans le conflit larvé, à demi-mots, créent autant de crises qui s'étalent sur de multiples époques et générations. La narration

dynamique, en mouvement, est un jeu d'équilibriste complexe, et le temps en est l'enjeu principal. Cette réflexion autour d'un temps dévoreur de souvenirs et d'existences convoque le patrimoine du cinéma allemand, souvent traversé par l'entêtante question de la mémoire et des traumatismes du passé. C'est donc cette manière précise de se souvenir et de dévisager le passé que « Dark » exploite dans une forme extrême. Trouver le lien entre 1953, 1986 et 2019 revient à affronter les choses que l'on aurait pu dire ou les autres que l'on aurait dû garder secrètes.

Le voyage dans le temps est aussi un voyage dans les consciences, et les enjeux métaphysiques côtoient les préoccupations familiales et individuelles les plus intimes. Là encore, cette manière de mêler l'immense et l'infime, l'intérieur et l'extérieur est une marque sûre de l'art allemand. Jung disait après tout : « Wer nach außen schaut, träumt ; wer nach innen schaut, wacht auf. »

Les trois saisons sont disponibles sur Netflix depuis le 1er décembre 2017, saison 4 prévue en 2021.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 14/01/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de faux plafonds à exécuter dans l'intérêt de la rénovation, de transformation et d'extension du lycée Diekirch annexe Mersch.

Description succincte du marché :

630 m² de plafond en plaques de plâtre
590 m² de plafond en plaques de plâtre perforé
530 m² de plafond en laine de bois
1.400 m² de plafond en fibre minérale
230 m² de faux plafonds en lames acoustiques plaquées bois d'epicéa

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de 180 jours ouvrable à débuter début 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 19/11/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001939 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/01/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux d'installation d'équipements de cuisine (lot 42) à exécuter dans l'intérêt de la rénovation et extension du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description succincte du marché :

Fourniture, montage et mise en service des installations de cuisine (préparation chaude et froide + comptoirs).
Installation d'une production de froid pour 6 vitrines réfrigérées.
Fourniture d'étagères et de frigos.
Espace de préparation froide et chaude.
Espace plonge avec lave-vaisselle.

La durée des travaux est de 75 jours ouvrables à débuter dans le courant du 1er semestre 2021.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 23/11/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001984 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 19/01/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de peinture à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports logopédie à Strassen, phase 1 : internat.

Description succincte du marché :

Peinture au latex sur plafonds divers : env. 260 m²
Peinture au latex sur faux plafonds divers : env. 500 m²
Peinture au latex sur murs divers : env. 5.750 m²
Lasure sur plafonds divers : env. 1.500 m²
Enduisage divers supports pour finition Q3 : env. 5.600 m²

La durée des travaux est de 40 jours ouvrables, à débuter fin du 1er trimestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 23/11/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001998 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 13/01/2021 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Soumission relative aux travaux de chauffage, ventilation et sanitaire dans l'intérêt de la conservation et de la mise en valeur de la Möllerei à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Travaux de chauffage, ventilation et sanitaire.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 19/11/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001977 peut être consultée sur www.marches-publics.lu